

Regelprüfung für Schiedsrichter 2008

Hinweis: Die Regelprüfung ist in die drei Abschnitte Feld, Halle und Spielordnung unterteilt. Sofern nicht ausdrücklich andere Spiele genannt sind, beziehen sich alle Fragen auf Spiele der Bundesligen. Alle Fragen sind nach den jeweils gültigen Fassungen der Feld- bzw. Hallenhockeyregeln des DHB, der SPO DHB und den Richtlinien des DHB für persönliche Strafen zu beantworten.

Dies sind aktuell: „Regeln für Feldhockey 2007/08“ (Stand: 01.04.2007), „Regeln für Hallenhockey 2007/08“ (Stand: 01.11.2007) und die „Spielordnung des Deutschen Hockey-Bundes e.V.“ (Stand: 01.08.2007). Die Regelhefte enthalten neben dem Teil „Regeln“ folgende Kapitel: „Begriffsbestimmungen“, „Richtlinien für persönliche Strafen“, „Spielleitung“ und „Technische Bestimmungen“.

Es ist wichtig, den Fragentext genau zu lesen und keine eigenen Interpretationen an geschilderten Spielsituationen vorzunehmen. Mehrfachantworten sind möglich.

Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 80 Punkte erreicht worden sind.

Fragen zum Feldhockey

(gültig: Regelheft: Regeln für Feldhockey 2007 / 2008, SPO DHB Stand 01.08.2007)

1. A2 führt im eigenen Schusskreis einen Abschlag aus, der zu seinen an der Außenlinie stehenden Teamkollegen A3 gelangen soll. Die Ausführung verunglückt allerdings so, dass der Ball gerade einmal 2 m rollt. Der gegnerische Mittelstürmer B9 erfasst die Situation am schnellsten und läuft auf den Ball, der immer noch im Schusskreis liegt, zu. Kurz bevor er ihn erreichen kann, wird er von A2 ein weiteres Mal gespielt, diesmal mit Erfolg: Der Ball landet bei dem immer noch an der Außenlinie stehenden A3. Wie ist zu entscheiden? (4 Punkte)

- Weiterspielen
 Strafecke für Mannschaft B
 Freischlag für Mannschaft B
 7-m-Ball für Mannschaft B

Antwort: Wenn der Ball gespielt worden ist, darf der Ausführende den Ball nicht nochmals spielen oder sich ihm auf spielbare Entfernung nähern, bevor ihn ein anderer Spieler gespielt hat (vgl. § 13.2 Buchst. d). Da der Ort dieses (absichtlichen) Regelverstößes innerhalb des Schusskreises liegt und dem Gegenspieler die Möglichkeit genommen wird, in Ballbesitz zu gelangen, ist auf 7-m-Ball zu entscheiden (vgl. § 12.4 Buchst. b).

2. A3 und A4 hatten zur Abwehr einer Strafecke eine Gesichtsmaske angezogen. A3 fängt die Strafecke ab und verlässt mit der Gesichtsmaske zuerst den Schusskreis und überquert dann die Viertellinie. Wie ist zu entscheiden? (4 Punkte)

- Weiterspielen
 Freischlag gegen Mannschaft A an der Stelle, an der A3 den Schusskreis verlässt
 Freischlag gegen Mannschaft A an der Stelle, an der A3 die Viertellinie überquert
 Strafecke gegen Mannschaft A
 7-m-Ball gegen Mannschaft A

Antwort: Der Einsatz von Gesichtsmasken ist – im nationalen Spielverkehr – unabhängig von der Spielsituation und dem Aufenthaltsort des Spielers ohne weitere Voraussetzung zulässig (vgl. DHB-Zusatz zu § 4.2). Es liegt daher kein Regelverstoß vor, so dass „Weiterspielen“ die richtige Antwort ist.

3. Torwart A1 erlebt in der ersten Hälfte der Bundesligapartie gegen B einen überraschend ruhigen Nachmittag. Als es zur Pause bereits 7-0 steht, entschließt sich T, der Trainer von Mannschaft A, zu einem Experiment: A1 soll in der 2. Halbzeit zum Mittelstürmer

werden, während sich A9, der bisherige Mittelstürmer, die Torwartausrüstung anziehen soll. Zulässig? (4 Punkte)

- Das Vorgehen ist zulässig.
- Gegen den Einsatz von A1 als Stürmer ist nichts einzuwenden, A9 darf jedoch nicht zum Torwart werden.
- Gegen den Einsatz von A9 als Torwart ist nichts einzuwenden, A1 darf jedoch nicht zum Stürmer werden.
- Das geplante Vorgehen ist komplett unzulässig.

Antwort: Die Regeln (vgl. § 2) sehen keinen Verbot vor, dass ein einmal als Torwart eingesetzter Spieler im selben Spiel nicht mehr als Feldspieler und umgekehrt eingesetzt werden darf. So wird etwa auch bei einem Einsatz eines „Feldspielers mit den Rechten eines Torwarts“ ein Feldspieler zum Torwart. Das geplante Vorgehen ist daher regelkonform.

4. Mannschaft A hat eine Strafecke zugesprochen bekommen. Nachdem Angreifer A9 den Ball ca. 1 m außerhalb des Schusskreises gestoppt und sofort wieder in den Schusskreis gespielt hatte, fängt B3 den Ball (noch vor dem ersten Torschuss) ab, verdrückt sich allerdings sogleich wieder, so dass der Ball wieder bei A9 landet. A9 schlägt den Ball so auf das Tor, das er in einer Höhe von 70 cm die Torlinie überschreitet. Zulässig? (4 Punkte)

- Ja
- Nein

Antwort: Da der Ball den Schusskreis noch nicht um mehr als 5 m verlassen hatte, gelten noch immer die Bestimmungen zur Durchführung einer Strafecke (siehe § 13.3 Buchst. m). Ist der erste Torschuss bei der Durchführung einer Strafecke ein Schlag, darf der Ball, um ein gültiges Tor zu erzielen, die Torlinie nicht in einer Höhe über 46 cm (Höhe der Torbretter) überschreiten, sofern er auf dem Weg zum Tor nicht in irgendeiner Weise abgelenkt worden ist. Diese Regel gilt auch dann, wenn der Ball vor dem ersten Torschuss den Stock oder den Körper eines Verteidigers berührt hat (vgl. § 13.3 Buchst. k).

5. Bei einer Schlussstrafecke für Mannschaft A stoppt A2 den Ball außerhalb des Schusskreises (er liegt nicht „tot“), legt ihn kurz in den Schusskreis, zieht ihn wieder heraus, bevor er ihn dann in einer für niemanden gefährlichen Höhe von 70 cm (Höhe des Balls auf der Torlinie) ins Tor schlenzt. Wie ist zu entscheiden? (3 Punkte)

- Tor
- Kein Tor

Begründung:

.....
.....

Antwort: Da es sich um eine Schlussstrafecke handelt, ist das Spiel in dem Moment beendet, in dem der Ball den Schusskreis zum zweiten Mal verlassen hat (vgl. § 13.4 Buchst. d). Ein gültiges Tor konnte daher nicht mehr erzielt werden.

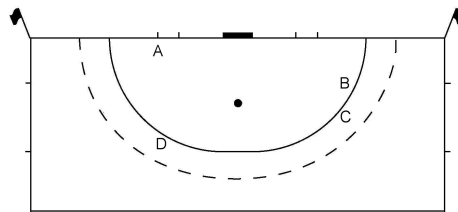
6. A2 hat erfahren, dass es nicht mehr zulässig ist, hinter dem Tor herumzulaufen. Er stellt sich daher als Verteidiger vor der Ausführung einer Strafecke gleich auf die Seite des Ausführenden, will dabei nur den üblichen Mindestabstand von 5 m einhalten. Zulässig? (3 Punkte)

- Ja
 Nein

Antwort: Die Regel bestimmt hierzu: „Kein anderer Spieler außer dem Ausführenden darf sich zum Zeitpunkt der Ausführung näher als 5 m zum Ball befinden. Höchstens fünf Verteidiger einschließlich des Torwarts (falls vorhanden) müssen sich hinter ihrer Grund- oder Torlinie befinden und dürfen dabei mit ihren Stöcken, Händen oder Füßen den Boden innerhalb des Schusskreises nicht berühren.“ (siehe § 13.3. Buchst. e und f). Eine weitere Bestimmung, auf welcher Seite des Tores die Spieler sich aufzustellen haben, gibt es im Feldhockey nicht. A2 verhält sich daher regelkonform.

7. An Punkt A begeht ein Angreifer im gegnerischen Schusskreis einen Regelverstoß. Wo kann der fällige Freischlag ausgeführt werden? (4 Punkte)

- an Punkt B
 an Punkt C
 an Punkt D



Antwort: Ein Freischlag für die Verteidiger, der innerhalb ihres Schusskreises verhängt worden ist, muss an irgendeiner Stelle im Schusskreis oder an einer Stelle außerhalb des Schusskreises ausgeführt werden, die bis zu 15 m von der Grundlinie entfernt sein darf und auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Ort des Regelverstoßes führt (vgl. § 13.1 Buchst. c). Der Freischlag kann daher an den Punkten B und D ausgeführt werden.

8. Bei der Ausführung einer Strafecke wird der Ball, bevor er den Schusskreis verlassen hat, von einem Abwehrspieler abgefangen und durch einen Fehlpass wieder zum Angreifer gespielt. Muss der Ball trotzdem zunächst außerhalb des Schusskreises gewesen sein, bevor ein regelgerechter Torschuss erfolgen kann? (4 Punkte)

- Ja Nein

Antwort: Ein Torschuss ist nicht erlaubt, wenn der Ball nicht zuvor den Schusskreis verlassen hat (vgl. DHB-Zusatz zu § 13.3 Buchst. j). Trotz der Berührung des Balls durch einen Verteidiger gelten weiterhin die Bestimmungen zur Durchführung einer Strafecke, bis der Ball den Schusskreis um mehr als 5 m verlassen hat (vgl. § 13.3 Buchst. k und m).

9. T ist Trainer der Bundesliga-Mannschaft A und als solcher im Spielberichtsbogen eingetragen. Während des Spiels reklamiert er wiederholt lautstark. Die Schiedsrichter wollen dieses Verhalten mit einer persönlichen Strafe ahnden. Da Spieler A7 wegen Meckerns bereits gelb gesehen hat, überlegen sie, welche Karte die richtige ist. (4 Punkte)

- grün gelb gelb-rot

Antwort: Richtig ist eine gelbe Karte. Da in den Bundesligen ein im Spielberichtsbogen eingetragener Trainer (vgl. § 32 Abs. 1 SPO DHB) wie ein Auswechselspieler behandelt wird (vgl. DHB-Zusatz zu § 14.1, Neue Regeln und Richtlinien für die Feldsaison 2007/2008, hier: Versuchsregel), kommt eine grüne Karte nicht mehr in Betracht, da die entsprechende Kategorie bereits ausgeschöpft ist (vgl. III. 1. der Richtlinien für persönliche Strafen). Eine gelb-rote Karte kann nur verhängt werden, wenn T bereits vorher gelb gesehen hätte (vgl. III. 3. der Richtlinien für persönliche Strafen).

10. A3 läuft allein auf den Torwart B1 zu. Nachdem er diesen im Schusskreis umspielt hat, trifft er den Ball bei dem Versuch, ein Tor zu erzielen, nicht richtig. Der Ball, der etwa 2 m neben das Tor gegangen wäre, trifft den schlecht postierten (im Spielfeld stehenden) Schiedsrichter, und prallt von dessen Oberschenkel ins Tor ab. Wie ist zu entscheiden? (4 Punkte)

- Bully
 Tor
 Freischlag für Mannschaft B
 Abschlag

Antwort: Es ist ein gültiges Tor erzielt worden (vgl. § 8.1). A3 hat keinen Regelverstoß begangen, da die Gefährlichkeitsregel nur Spieler erfasst (vgl. § 9.8). Trifft der Ball dagegen einen Schiedsrichter, wird das Spiel nicht unterbrochen. Der Schiedsrichter wird daher als „Luft“ behandelt (vgl. § 11.8).

11. A4 schlenzt einen Ball aus seinem Viertellinienbereich so, dass er erst weit in der gegnerischen Hälfte landet. Dort „warten“ bereits insgesamt sechs Spieler beider Mannschaften im Pulk auf den Ball. Wie ist zu entscheiden und wo ist ein ggf. zu verhängender Freischlag auszuführen? (3 Punkte)

- Weiterspielen
 Freischlag gegen Mannschaft A am „Schlenzort“ des Balls
 Freischlag gegen Mannschaft A am „Landeort“ des Balls
 Freischlag für Mannschaft A am „Schlenzort“ des Balls
 Freischlag für Mannschaft A am „Landeort“ des Balls

Wie wäre zu entscheiden, wenn A4 in den freien Raum schlenzt und A7 etwa 4 m vor B3 den Landeort des gerade herunterkommenden Balls erreicht? (2 Punkte)

.....

Antwort: Spieler dürfen sich einem Gegenspieler, der einen aus der Luft herunterkommenden Ball annehmen will, nicht auf weniger als 5 m nähern, bevor der Ball angenommen worden ist, sich unter Kontrolle und auf dem Boden befindet (siehe § 9.10). Der Spieler, der dem Ball am nächsten ist, hat das Anrecht auf den Ball (A7, 2. Teilfrage). Ein generelles Annahmeverrecht für den Verteidiger gibt es nicht. Folgerichtig ist in der Abwandlung – unter Beachtung der Vorteilsregel – auf Freischlag für Mannschaft A am Landeort des Balls zu entscheiden.

Wenn es unklar ist, welcher Spieler dem Ball am nächsten ist (Schlenzen in einen „Pulk“, 1. Teilfrage), hat ein Spieler der Mannschaft Anrecht auf den Ball, die den Ball nicht hoch gespielt hat (vgl. DHB-Zusatz zu § 9.10). Da der Ball von A3 geschlenzt worden ist, ist frühzeitig – also wenn der Ball noch nicht in spielbarer Höhe ist – auf Freischlag gegen Mannschaft A zu entscheiden. Dieser muss am Ort der Gefährlichkeit, also am „Landeort“ des Balls, auszuführen (vgl. § 9.8).

Fragen zum Hallenhockey

(gültig: Regelheft: Regeln für Hallenhockey 2007 / 2008, SPO DHB Stand 01.08.2007)

12. a) Mannschaft A wurde ein Freischlag vor dem gegnerischen Schusskreis zugesprochen. Angreifer A3 schiebt den Ball hart (nicht eingehängt, nicht gezogen) in die am Boden liegenden Schläger der 3 m entfernt stehenden Verteidiger B2 und B3. Dabei trifft der Ball den Schläger von B2 (knapp neben dem Handschuh) und gelangt von dort zu Angreifer A2. Wie ist zu entscheiden? (3 Punkte)

- Strafecke
- Freischlag gegen Mannschaft A
- Weiterspielen

Antwort: Allein das in das Brett Spielen stellt keinen Regelverstoß dar. Insbesondere ist bei einem Freischlag, der im Brett der (mindestens 3 m entfernt stehenden) Verteidiger landet, nicht gegen den Ausführenden zu entscheiden. Es ist daher auf „Weiterspielen“ zu entscheiden.

- b) Angreifer A1 befindet sich im gegnerischen Schusskreis in der äußersten „linken Ecke“ des Spielfeldes. Da keiner seiner Mitspieler mitgelaufen ist, schiebt er dem 80 cm entfernt stehenden Verteidiger B1 den Ball mit voller Kraft gegen seinen am Boden liegenden Schläger. Der Ball springt hoch. Wie ist zu entscheiden? (3 Punkte)

- Strafecke
- Freischlag gegen Mannschaft A
- Weiterspielen

Antwort: Verboten ist allerdings, den Ball aus kurzer Entfernung mit hoher Geschwindigkeit so gezielt auf den Gegenspieler (der sein Brett zum Zeitpunkt des Spielens des Balls bereits am Boden liegen hat) zu spielen, dass dies zu Verletzungen führen kann. Spieler dürfen den Ball nicht gefährlich oder so spielen, dass dies zu gefährlichem Spiel führt (siehe § 9.8). Es ist daher ein Freischlag gegen A1 zu verhängen.

Beachtet werden muss zudem, dass nur bei der Hereingabe einer Strafecke ein ruhender Ball eingehängt oder gezogen werden darf. In allen anderen Spielsituationen, bei denen der ruhende Ball wieder ins Spiel gebracht wird (Mittelanstoß, Abschlag, Freischlag, Einschleppball), ist das Ziehen oder Einhängen des Balls verboten. Dies gilt auch für die Ausführung eines 7-m-Balls. Beim normalen Torschuss und beim Umspielen eines Gegners ist das Ziehen des Balls erlaubt. Im laufenden Spiel ist der gezogene Ball lediglich nach seiner Gefährlichkeit zu beurteilen (siehe DHB-Zusatz zu § 13.1 Buchst. a).

13. Nach einem hohen Torschuss durch A3 prallt der Ball von der Torlatte zurück und springt mehrmals auf dem Boden auf. Darf der Ball aus einer Höhe von 10 cm auf den Boden heruntergedrückt werden? (4 Punkte)

- Ja, durch jeden Spieler
- Nur durch einen Spieler der Mannschaft B
- Durch alle Spieler außer A3
- Nein

Antwort: Es ist jedem Spieler erlaubt, einen Ball, der sich nur etwas über dem Boden befindet, mit der flachen Seite des Stockes herunterzudrücken, um ihn unter Kontrolle zu bringen (siehe DHB-Zusatz zu § 9.10).

14. Bei einem Torschuss durch A3 lenkt B4 den Ball über Schulterhöhe so ab, dass er nicht ins Tor geht, sondern für A5 im Schusskreis gefährlich wird. Hinter B4 hatte noch der Torwart B1 gestanden, der den Ball ohne die Berührung von B4 mühelos hätte abwehren können. Wie ist zu entscheiden? (4 Punkte)

- 7-m-Ball für Mannschaft A
 Strafecke für Mannschaft A
 Freischlag für Mannschaft B
 Weiterspielen
 Gelbe Karte für B4

Antwort: Jedem Verteidiger ist es erlaubt, im eigenen Schusskreis einen Torschuss mit dem Stock in jeder Höhe anzuhalten oder abzulenken. Nach der Regel ist es unerheblich, ob der verteidigende Spieler „letzter Mann“ ist oder nicht. Es ist allerdings auf Strafecke zu entscheiden, da der Ball durch das erlaubte Ablenken für A5 im Schusskreis gefährlich wird (vgl. § 9.7).

15. 30 Sekunden vor Schluss führt Mannschaft A gegen B nach einem Gegentreffer nur noch mit einem Tor. A3 sehnt das Spielende herbei und entscheidet sich, mit dem Ball deutlich in der gegnerischen Spielfeldhälfte stehend, den Ball absichtlich über seine eigene Grundlinie zu spielen. Wie ist zu entscheiden? (3 Punkte)

- Abschlag Freischlag an der Mittellinie Strafecke 7-m-Ball

Antwort: Es ist wegen absichtlichen Spielens des Balls über die eigene Grundlinie auf Strafecke zu entscheiden (vgl. § 12.3 Buchst. d). Es ist unerheblich, von welcher Stelle des Spielfelds A3 den Ball absichtlich über die eigene Grundlinie gespielt hat.

16. Endspiel um die Deutsche A-Jugendmeisterschaft: A3, der bereits in der 7. Minute eine gelbe Karte erhalten hatte, meckert – nach Ablauf seiner Strafzeit – unaufhörlich weiter. Auch als er gerade auf der Auswechselbank sitzt (11. Minute). Können die Schiedsrichter ihm auch als Ersatzspieler die gelb-rote Karte zeigen? (6 Punkte)

- Ja Nein

Wobei müssen sie hierauf achten?

- A3 darf nach Minuten wieder mitspielen.
 Mannschaft A kann sich nach 10 Minuten wieder ergänzen.
 Mannschaft A spielt bis zum Spielende mit einem Spieler Unterzahl.
 A3 muss auf der Strafbank Platz nehmen.
 A3 muss das Spielfeld verlassen und kann sich ansonsten überall aufhalten.
 A3 muss den Innenraum der Halle verlassen.

Antwort: Auch gegen Auswechselspieler können persönliche Strafen verhängt werden (vgl. § 14.1). Daher ist gemäß den Richtlinien für persönliche Strafen Spieler A3 durch Zeigen einer gelb-rote Karte auf Dauer vom Spiel auszuschließen (vgl. III. 3. der Richtlinien für persönliche Strafen). A3 muss den Innenraum der Halle verlassen (vgl. § 14.5). Mannschaft A spielt mit einem Spieler weniger als vor dem Ausschluss weiter, kann sich aber nach zehn Minuten ergänzen, da die Spielzeit eines A-Jugendspiels weniger als 2x30 Minuten beträgt (vgl. § 22 Abs. 4 SPO DHB).

17. Mannschaft A möchte ihren Torwart gegen den Ersatztorwart austauschen. Was ist zu beachten? (4 Punkte)

- Die Schiedsrichter halten in jedem Fall die Spielzeit an.
- Die Schiedsrichter halten hierfür auf Wunsch der betreffenden Mannschaft die Spielzeit an.
- Die Schiedsrichter dürfen hierfür die Spielzeit nicht anhalten.
- Der Torwartwechsel kann in unmittelbarer Nähe zum Tor erfolgen.
- Der Torwartwechsel muss im Bereich von 3 m zur Mittellinie erfolgen.

Antwort: Im nationalen Spielverkehr müssen Torwarte bei einem Wechsel das Spielfeld in einem Bereich von 3 m zur Mittellinie betreten oder verlassen (vgl. DHB-Zusatz zu § 2.2 Buchst. g). Zur Auswechslung eines Torwarts ist die Spielzeit nur dann anzuhalten, wenn er verletzt oder vom Spiel ausgeschlossen worden ist (siehe DHB-Zusatz zu § 2.3 Buchst. h). Da hier der Wechsel weder auf Grund einer Verletzung noch eines Ausschlusses vom Spiel erfolgen soll, darf die Spielzeit für den Wechsel nicht angehalten werden.

18. Ein quer durch den Schusskreis gespielter Abschlag wird von einem Angreifer, der zuvor bereits im Schusskreis mit ausreichendem Abstand zum Ball gestanden hat, in einer Entfernung von 4 m zum Verteidiger abgefangen. Anschließend schießt der Stürmer den Ball ins Tor. Wie ist zu entscheiden? (3 Punkte)

- Wiederholung des Abschlags
- Tor
- Freischlag für den Verteidiger
- Persönliche Strafe gegen den Angreifer

Antwort: Es ist ein gültiges Tor erzielt worden (vgl. § 8.1). Die Regeln verbieten nicht mehr, dass der gegnerische Spieler im Moment der Ausführung eines Ab- oder Freischlags im Schusskreis stehen darf. Er muss lediglich einen Abstand von 3 m zum Ball einhalten, was hier der Fall gewesen ist (vgl. § 7.3, § 13.1 und § 13.2).

19. a) A4 wird in der gegnerischen Hälfte gefoult und verletzt sich dabei. Der Schiedsrichter hat auf Strafecke erkannt und lässt eine Behandlung von A4 auf dem Spielfeld zu. Wie ist zu verfahren? (3 Punkte)

- A4 kann ausgewechselt werden.
- A4 kann auf dem Spielfeld bleiben.
- A4 muss das Spielfeld verlassen.

Antwort: Ein auf dem Platz behandelte Feldspieler muss den Platz verlassen und kann nach den Bestimmungen über den Spielerwechsel durch einen anderen Spieler ersetzt werden (siehe DHB-Zusatz zu § 2.5). Da in dem Zeitraum zwischen Verhängung und Beendigung einer Strafecke nur der Torwart der verteidigenden Mannschaft im Falle seiner Verletzung oder seines Ausschlusses vom Spiel ausgewechselt werden kann (vgl. § 2.3.Buchst. a), darf kein anderer Spieler für A4 den Platz betreten, bis die Strafecke beendet ist.

b) Wie ist zu verfahren, wenn A4 als Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts am Spiel teilgenommen hat und nach der Behandlung auf dem Platz wieder spielbereit ist? (3 Punkte)

- Er darf sofort weiterspielen.
- Er muss das Spielfeld verlassen.
- Er kann ausgewechselt werden.
- Er muss ausgewechselt werden.

Antwort: A4 darf auf dem Platz verbleiben und sofort weiterspielen, da nur auf dem Platz behandelte Feldspieler, nicht aber auf dem Platz behandelte Torwarte (voll ausgerüstete Torwarte sowie Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts) nach einer Behandlung auf dem Platz das Spielfeld verlassen müssen (DHB-Zusatz zu § 2.5). Abgesehen davon, dass nach der Behandlung auf dem Platz keine Verletzung mehr vorliegt, darf ein Wechsel des Torwarts (voll ausgerüstete Torwarte sowie Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts) der angreifenden Mannschaft in dem Zeitraum zwischen der Verhängung und der Beendigung einer Strafecke nicht erfolgen (vgl. § 2.3 Buchst. a, Ausnahme: Jugend-Torwart).

20. Darf ein 7-m-Ball unter der Voraussetzung, dass der Ball bei der Ausführung nur einmal berührt wird, gezogen werden? (4 Punkte)

- Ja
- Nein

Antwort: Bei der Ausführung eines 7-m-Balls darf der Ball nicht gezogen werden (vgl. § 13.5 Buchst. j).

21. Die Schiedsrichter zeigen Spieler A3 zwei Minuten vor der Halbzeitpause die gelbe Karte und verhängen eine fünfminütige Zeitstrafe. In der Halbzeitpause ohrfeigt Spieler A3 seinen Gegenspieler B4, mit dem es schon vor der gelben Karte ein Gerangel gegeben hatte. Wie ist zu verfahren? (3 Punkte)

- Rote Karte gegen A3.
- Gelb-rote Karte gegen A3.
- Verlängerung der Zeitstrafe auf zehn Minuten.
- Anfertigung eines Berichts / einer Vorfalsschilderung.

Antwort: Bei einer solchen Tätlichkeit ist wegen der Schwere des Regelverstoßes - unabhängig davon, ob eine Strafzeit abgelaufen ist - der betreffende Spieler A3 durch Zeigen einer roten Karte auf Dauer vom Platz zu stellen (vgl. § 14.1 Buchst. d und III. 4. a der Richtlinien für persönliche Strafen). Auch in der Halbzeitpause können Karten gezeigt werden, da diese Teil des Spiels ist (vgl. § 5.1 und § 11.2 sowie I. der Richtlinien für persönliche Strafen).

Generell gilt im Bereich des DHB: Wenn ein auf Zeit des Feldes verwiesener Spieler oder Betreuer während seiner Strafzeit weitere Regelverstöße begeht oder sich auf andere Weise grob unsportlich verhält, ist er auf Dauer vom Spiel auszuschließen (rote Karte) (siehe DHB-Zusatz zu § 14.4).

Fragen zur Spielordnung

(gültig: SPO DHB Stand 01.08.2007)

22. Der auf dem Spielbericht als ETW gekennzeichnete Spieler A16 wird im Spiel – wie erwartet – nicht eingesetzt. Was haben die Schiedsrichter zu veranlassen? (4 Punkte)

- Nichts.
- Es muss vermerkt werden, dass Spieler A16 nicht zum Einsatz gekommen ist.
- Spieler A16 muss auf dem Spielberichtsbogen gestrichen werden.

Antwort: Die Schiedsrichter müssen nichts unternehmen. Ein Vermerk im Spielberichtsbogen ist nur erforderlich, wenn der im Spielberichtsbogen als solcher gekennzeichnete ETW eingesetzt worden ist (vgl. § 35 Abs. 4 Buchst. g SPO DHB).

23. a) Darf ein Ersatzspieler, der während des laufenden Spiels nicht eingewechselt wurde, am anschließenden 7-m-Schießen teilnehmen? (2 Punkte)

- Ja
- Nein

b) Darf Spieler A4, dem von den Schiedsrichtern eine Minute vor Ende der Spielzeit eine gelbe Karte gezeigt wurde, am 7-m-Schießen teilnehmen? (2 Punkte)

- Ja
- Nein

Antwort: Für das 7-m-Schießen muss jede Mannschaft den Schiedsrichtern von ihren im Spielberichtsbogen eingetragenen Spielern fünf Spieler als Schützen sowie einen weiteren Spieler als Torwart benennen, der jedoch auch als Schütze fungieren darf (vgl. § 24 Abs. 5 Buchst. a SPO DHB). Daher ist es zulässig, einen Ersatzspieler zu benennen, der zuvor nicht eingesetzt worden ist.

Ein auf Dauer (rote Karte), durch eine gelb-rote Karte oder auf Zeit vom Spiel ausgeschlossener Spieler, dessen Strafzeit bei Spielende noch nicht abgelaufen ist, darf nicht benannt werden (siehe § 24 Abs. 5 Buchst. a SPO DHB).

24. Wie viele Spieler muss eine Mannschaft für ein 7-Meter-Schießen benennen? (4 Punkte)

- fünf Spieler, davon einen Torwart/verteidigenden Spieler
- sechs Spieler, davon einen Torwart/verteidigenden Spieler
- bis zu sechs Spieler (einen Torwart/verteidigenden Spieler und maximal fünf Schützen, es kann aber auch ein Schütze mehrere 7-Meter schießen, wenn er besonders sicher ist)
- fünf oder sechs Spieler (einen Torwart/verteidigenden Spieler und fünf Schützen; der Torwart/verteidigende Spieler kann zugleich Schütze sein)

Antwort: Für das 7-m-Schießen muss jede Mannschaft den Schiedsrichtern von ihren im Spielberichtsbogen eingetragenen Spielern fünf Spieler als Schützen sowie einen weiteren Spieler als Torwart/verteidigenden Spieler benennen, der jedoch auch als Schütze fungieren darf (vgl. § 24 Abs. 5 Buchst. a SPO DHB).

25. Welche Wartezeiten für Mannschaften und Schiedsrichter sieht die SPO DHB (bezogen auf ein Bundesligaspiel) vor? (4 Punkte)

	Mannschaften	Schiedsrichter
Feld30..... Minuten30..... Minuten
Halle30..... Minuten30..... Minuten

Antwort: Eine Mannschaft ist zu einem Bundesligaspiel dann nicht angetreten, wenn sie 30 Minuten nach dem festgesetzten Spielbeginn weniger als acht (Feld) bzw. weniger als vier (Halle) spielbereite Spieler auf dem Spielfeld hat. Der Zuständige Ausschuss kann für Meisterschaftsspiele, bei denen von besonderer Bedeutung ist, dass sie zum festgesetzten Zeitpunkt anfangen, bestimmen, dass eine Mannschaft dann nicht angetreten ist, wenn sie zum festgesetzten Spielbeginn weniger als acht (Feld) bzw. vier (Halle) spielbereite Spieler auf dem Spielfeld hat, und dass ihr Mannschaftsführer mindestens 15 Minuten vor dem festgesetzten Spielbeginn auf dem Spielfeld sein muss (vgl. § 25 Abs. 4 SPO DHB).

Die gleiche Regelung gilt für die angesetzten Schiedsrichter (vgl. § 34 Abs. 1 SPO DHB).

Erreichte Gesamtpunktzahl: _____ von 100